

Protokoll 341 v. So. 12. 7. 1992
bei Hilde

Clau Clau Claudius - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens.
Ich schließe den Kreis und binde euch ein in unser Sein. Frieden habe ich euch mitgebracht, damit ihr ruhig werden sollt.

Seht, meine Freunde, wie sich im Laufe der Zeit alles verändert hat. Seht, meine Freunde, wie das Bewußtsein im Einzelnen das Bewußtsein der Masse verändern kann.

Jeder Einzelne von euch hat durch unsere Kontakte sich selbst weiterentwickeln können, doch jeder Einzelne hat auch, gemäß der ureigensten Bestimmung seiner Seele, aus den verschiedenen Aspekten, die aufgezeigt wurden, seine eigene Überzeugung gewinnen können.

Nun, das schließt nicht aus, daß viele Fragen entstanden sind, viele Antworten offen geworden sind - doch durch das Studium der Protokolle, meine lieben Freunde, werdet Ihr zusammenführen können, was noch nicht klar genug geworden ist.

Meine Freunde, ich möchte kurz Bezug nehmen auf die Weiterführung unseres Dialoges.

Seht, chronologisch weitergeführt, müßten wir Intelligenz beleuchten, wir müßten die verschiedenen Aspekte beleuchten, die die Entwicklung des Menschen weitergetragen haben.

Es ist für euch keine Frage mehr, die Entwicklung, die Entstehung des Menschen so anzunehmen wie sie geschildert worden ist. Doch darüberhinaus sollte nicht vergessen werden, daß sich die Entwicklung jedes einzelnen Lebewesens, den Menschen eingeschlossen, über Jahrhunderte, über Jahrtausende, erstreckt, und daß die Umwelteinflüsse eine große Auswirkung hatten auf die Weiterentwicklung des Menschen, denn die einzelnen Inkarnationen haben sich erst im Laufe der Jahrhunderte zu subtilen einzelnen Fakten verdichtet.

Nicht jeder Mensch wurde mit der gleichen Information ausgestattet, nicht jeder Mensch wurde mit dem gleichen Wissen, mit dem gleichen Empfinden ausgestattet. Denn dann wäre die Menschwerdung überflüssig gewesen. Die Menschwerdung, meine Freunde, resultiert einzig und allein aus dem Gesetz der Wiedergeburt, des neuen Erlebens einzelner Aspekte.

Nur so ist auch zu verstehen der Sinn des Lebens überhaupt.

Seht, der einzelne Mensch hat Anlagen mitbekommen, die der Mensch durchleben wollte. Ich möchte das Wort Intelligenz im Raum stehen lassen, denn intelligent ist grundsätzlich jeder Menschen - nur ist seine Intelligenz auf verschiedene Art und Weise einzelnen Aspekten zugeneigt.

Seht es so, der Einzelne wurde geboren, um eine dienende Funktion auszuüben, um sie zu durchschreiten, und sich an dieser dienenden Funktion weiterzuentwickeln. Andere wiederum haben eine bestimmte

Art von Intelligenz mitbekommen, die sie befähigt, z.B. Musiker zu werden, z.B. Wissenschaftler zu werden, im weitesten Sinne Wissenschaftler zu werden, oder begrenzt auf ein bestimmtes Gebiet, zu forschen, nachzufragen.

Doch eine Frage berührt alle Menschen zur gleichen Zeit in verschiedenen Abschnitten ihres Lebens:

Woher komme ich, wohin gehe ich?

Der Mensch im Wandel der Zeiten, äußeren Einflüssen ausgesetzt, hat die Verbindung zu seiner Seele verloren, die wieder herzustellen, unser Bemühen ist.

Wenn heute, durch Katastrophen bedingt, der Einzelne sein Leben überschaut und fragt: Wozu habe ich gelebt? - und an dieser Frage fast verzweifelt, so ist es seiner eigenen Besinnungslosigkeit zuzuschreiben, daß er den Kontakt mit seiner Seele verloren hat. Das Gewissen, meine Freunde, der Resonanzboden zur Seele, hat ihm oft genug Signale gesendet, aus denen ersichtlich war, daß er in diesem oder in jenem Fall, falsch reagiert, falsch gehandelt, hat. Er hat versucht, den Ruf seiner Seele zu übertönen. Er hat sich eingepasst in die Gesellschaftsordnung, hat nachgeplappert was andere ihm vorgesagt haben - und um in dieser Gesellschaftsordnung sich seinen Platz zu sichern, hat er es nicht für erforderlich gehalten, dem eigenen Gewissen Rechenschaft abzulegen.

Nun, früher oder später wird die Erkenntnis kommen, daß irgendetwas in seinem Leben fehlgelaufen ist. Er wird verzweifeln an der Sinnlosigkeit seines Lebens, wenn er nicht zu irgendeinem Zeitpunkt die Hilfen annimmt, die ihm durch die Gnade der Allmacht mit auf den Weg gegeben wurden.

Seht, was ist Intelligenz? Intelligenz ist eine bestimmte Art von Begabung, die sowohl im beruflichen Bereich, als auch im privaten Bereich vorhanden ist. Es gibt so viele Menschen, die einen völlig anderen Beruf ausüben und im privaten Bereich begonnen haben, sich der Seele zu beugen und zu malen, zu musizieren oder irgendeine andere künstlerische Tätigkeit auszuüben, die ihn befähigt, frei zu werden.

Die Zeit des Arbeitslebens erstreckt sich in eurer Gesellschaftsordnung auf bestimmte Jahre eures Lebens, entscheidende Jahre eures Lebens, denn mit der Beendigung dieser Pflichtarbeitszeit, so möchte ich sie nennen, entsteht ein Vakuum, das nur ausgefüllt werden kann, wenn man dem Ruf der Seele Raum gibt, sich auf seine ureigenste Bestimmung besinnt, die da ist: einen Abschnitt des Erlebten abgeschlossen zu haben.

Wie auch immer, es werden Erkenntnisse gereift sein, die dem einzelnen Menschen die Möglichkeit geben rückblickend zu sagen: Ich habe versucht, dieses Leben, meinen Neigungen gemäß, zu leben, meinen Bestimmungen gemäß, zu leben. Ich habe gefehlt, doch ich habe bewußt diesen Weg einst begonnen und möchte ihn bewußt zu Ende führen.

Inkarnationen, meine Freunde, sind eine Folgeerscheinung, die jeden einzelnen dazu führen, Erkenntnisse zu sammeln um einzukehren, zurückzukehren in die Liebe der Allmacht. Wie auch immer der Einzelne es empfindet, er müsste sich dessen bewußt sein, daß ein

einziges Leben als Mensch nicht ausreicht, um die Erfüllung seines Seins zu erahnen.

Doch, meine Freunde, ich möchte mit euch darüber sprechen, wie dieses Buch weitergeführt werden soll.

Meine liebe Hilde, Dir zunächst unseren Dank für die Arbeit, die Du geleistet hast. Siehe, meine Liebe, Manuel wird versuchen, Deinen Anregungen Raum zu geben - doch wir müssen akzeptieren, daß auch er an gewisse Vorschriften, die er zwar selbst aufgestellt hat, die jedoch in das Akzept der Verleger passen müssen, gebunden ist. Doch es ist immer eine Diskussion wert, wie man das eine oder andere gestalten sollte.

Wir bedanken uns bei ihm, daß er sich die Mühe macht, in den Dialog mit Dir zu treten. Richte ihm unsere Grüße aus und sage ihm, daß wir bemüht sind, beide Aspekte miteinander zu verbinden was die Ausstattung, den Druck und die Abfolge betrifft. Es wird ein gutes Buch werden. (Hilde: Danke).

Noch etwas möchten wir Dich bitten. Achte darauf, daß Du möglichst Deine Nerven schonst. Ich weiß, es ist sehr schwierig. (lacht) Aber Du mußt haushalten. Nun, so lasst uns zunächst miteinander sprechen, diskutieren, eure Fragen auflösen.

Gis: (spricht über Besuch von K.L. mit Anruf von Herrn Goose und Übermittlung der Adresse von Eckankar, Würzburg)

Frage: Der Mensch fragt sich, was denn seine Seele eigentlich will?

Cl.: Nun, meine Liebe, ein jeder bekommt auf irgendeine Art und Weise Gedankenanstöße. Auch er bekommt Gedankenanstöße. Doch es ist auch eine Art von Bequemlichkeit sich mit diesen Dingen zu befassen, sich auseinanderzusetzen. Du siehst, das Buch, das Du ihm geliehen hast, hat er nicht einmal gelesen von Anfang bis zum Ende.

Gis: Aber immer wieder taucht er auf und wir führen harte Diskussionen.

Cl.: Dies ist die Faszination Deiner Persönlichkeit, daß Du mit solchen Menschen gut umgehen kannst. Siehe, unserem Freund sind die Hände gebunden. Er selbst ist befangen ihm gegenüber. (merkwürdig) Nein, meine Liebe, einzig und allein aus der Gewissheit heraus, daß er eine Tätigkeit neben seinem Beruf ausübt, die er seinem Freund nicht mitteilen kann.

Siehe, meine Liebe, in verschiedenen Situationen wird ein jeder Mensch bedacht sein, seine eigenen Empfindungen nicht auf dem Teller darzubringen aus dem einfachen Grund, weil er verletzbar ist. Du jedoch, meine Liebe, das zeichnet eure Verbindung aus, Du jedoch bist in der Lage, Deinen Standpunkt mit aller Härte vorzutragen weil Du nicht die Angst hast, mißverstanden zu werden.

(Auch wir fragen uns immer wieder, wie wir den Wunsch unserer Seele erfassen können?)

Cl.: Meine Liebe, es ist so einfach wie der Schlaf. Ihr möchtet die Seele rational erfassen und versucht einmal den Verstand zu befragen und einmal die Seele zu befragen. Dies ist unmöglich!

Aus den Situationen heraus, aus den Mitteilungen heraus, einfach überlegen, was kann ich einfließen lassen, was kann ich annehmen und was nicht. Das, was ich mit dem realen Verstand annehmen kann, wird auch zu gleicher Zeit Bestandteil der Seele und darüberhinaus muß ich meinem Gefühl, das aus der Seele entspringt, Raum geben, das Gefühl ausleben und den rationalen Verstand mit dem Gefühlsleben verbinden. Das Gefühl signalisiert die Bedürfnisse der Seele.

Gis: Ja, die Seele gibt einen Impuls und der Verstand entscheidet unter dem Gesichtspunkt: will ich das oder will ich das nicht?

Cl.: Du solltest jedoch das Gefühl, das Du Dein eigen nennst, auch als Dein eigenes Gefühl akzeptieren - aus einem einfachen Grund.

Ein jeder Mensch wird bei der gleichen Situation ein anderes Gefühl in sich emporsteigen fühlen - für jeden richtig in diesem Augenblick wo er dieses Empfinden hat.

Doch, meine Liebe, es kann durchaus sein, daß Dein Verstand Dein Gefühl akzeptiert und daß Dein Verstand versucht die Erkenntnisse aus Deinem Gefühl heraus auf andere zu übertragen. Dies funktioniert nicht, weil der andere ein anderes Bewußtsein hat. Der halbe Weg ist nichts anderes, als seine Meinung zum Ausdruck zu bringen und die Meinung des Anderen ebenfalls anzuhören. Ob Du es miteinander verknüpfen kannst, ist eine völlig andere Frage.

Hilde: (Frage wegen des neuen Buches).

Cl.: Nun, meine Liebe, Dein Einverständnis vorausgesetzt, haben wir uns folgende Vorgehensweise ausgedacht.

Das Thema Menschwerdung ist ein breitgefächertes Thema und bildet die Grundlage für das Verstehen all dieser einzelnen Aspekte, die Du heute zusammengefaßt hast auf diesem Blatt.

Siehe, (Bandwechsel, leider bei mir nicht vollständig) einzelne Punkte aus den Themenbereichen hinzugeführt werden. Es sollte mehr oder weniger nahtlos einfließen, sodaß es zum Verständnis des Menschen beitrage.

Wir müssten also so vorgehen, daß wir den Menschen in seinem Entwicklungsprozess beschreiben: Intelligenz! Daß wir ihm die Möglichkeit geben, diesem Menschen, sich zu verändern im Laufe der Zeit.

Mit der Veränderung der Umwelt, der Natur, die also immer wieder Anpassungsmöglichkeiten gibt für den materiellen Körper. Der Geist selbst wird sich, gemäß der fortschreitenden Entwicklung, selbstverständlich anpassen mit den Erfahrungen des früheren Lebens.

Es ist eine folgerichtige Weiterentwicklung und uns kommt es darauf an, daß der Leser Deines Buches sich selbst in diesem Prozess erkennt, sich selbst nachvollziehen kann und dabei die Wichtigkeit seiner eigenen Persönlichkeit aufnimmt.

Die einzelnen Themenbereiche hast Du in diesem jetzigen Buch, das Du fertigstellen willst, aufgezeigt. Doch die Vernetzungen sollten jetzt intensiv behandelt werden. Wir haben deshalb folgende Vorgehensweise überlegt.

Wenn Du den Grundstock der Menschwerdung ausgearbeitet hast, solltest Du versuchen mit uns zusammen die einzelnen Punkte zusammenzuführen. Deine Impulsgeber, meine liebe Hilde, Deine Tochter und einige andere, werden Dich diesen Weg führen. Wir werden Dir Erklärungen, Erläuterungen, geben, die Du dann zum Satzgebilde zusammenführen kannst. Wenn dies so geschehen soll, bitten wir Dich, uns Dein Einverständnis zu signalisieren.

Hilde: Es ist doch selbstverständlich, daß ich froh bin, wenn ich einen Leitfaden bekomme.

(Hängen z.B. auch paranormale Praktiken mit dem Menschen zusammen?)

Cl.: Sie hängen ebenso mit dem Menschen zusammen. Siehe, um eine Facette herauszugreifen. Rückführungen in vergangene Leben. Siehe, meine Liebe, wenn sie zu medizinischen Zwecken dienen, dann kann u.U. eine psychische Erkrankung damit geheilt werden, durch das Erkennen der Seele, durch das Erkennen des jetzigen Menschen, daß in einem vergangenen Leben er bestimmte Punkte gesetzt hat, die heute aufgelöst werden durch Rückführungen.

Doch, meine Liebe, wird diese Praxis genutzt um Neugierde zu befriedigen, dann können verheerende Folgen für den einzelnen Menschen eintreten. Er kann sich z.B. in dieser seiner jetzigen Welt nicht mehr zurechtfinden. Er kann sich verirren, er kann, wenn er erfährt, daß er im früheren Leben einmal ein Mörder war, diese Last in sich aufnehmen und diese Last neu durchleben. Das heißt, sie wird nicht mehr aufgelöst, was eigentlich der Sinn der Rückführung war, sondern sie wird geballt in dieses neue Leben eingebracht.

Deshalb ist es sehr gefährlich und derjenige, der Rückführungen praktiziert, sollte sich genau über die Psyche des Rückzuführenden im Klaren sein, damit er nicht schuldhaft etwas provoziert, was gar nicht der Sinn dieser Behandlung ist.

(Hilde: Daß Menschsein der Übertitel des Ganzen ist (richtig) und dann die Unterteilungen kommen).

Cl.: Ich würde sagen als Titel: W e r b i n i c h ?

Hilde: Naturgeister oder z.B. Ufo's haben mit dem Menschen nicht direkt zu tun?

Cl.: Nun, meine Liebe, wenn ich von der Menschwerdung gesprochen habe, dann habe ich die Menschwerdung auf diesem Planeten in den Vordergrund gestellt.

Natürlich gibt es Planeten im Universum, die ebenfalls belebt sind - doch der Mensch in seiner Vorstellungskraft bildet sich ein, daß der gleiche Körper auf einem anderen Planeten existent ist - nur dies ist nicht der Fall! Der Mensch ist an diese Erde gebunden. Diese Erde ist ein Planet, auf dem der Mensch inkarniert, um eine gewisse Erfahrung zu machen. Das schließt nicht aus, wenn er den Übergang auf unsere Ebene vollzogen hat, daß er den Wunsch hat, auf einem anderen Planeten, unter anderen Bedingungen, ebenfalls Erfahrungen zu machen. Seht, meine Freunde, Leben ist alles was im Universum sich bewegt und nun würden eure Wissenschaftler sagen:

"Ja, aber was ist intelligentes Leben?"

Intelligentes Leben ist mit einem ^{et.} Wort ausgedrückt: 6.
Die Verbindung zwischen Geist, Körper, Seele, zwischen Geistkörper, Seele, also eine Struktur, die sich in bestimmten Situationen mit dem Bewußtsein der Liebe inkarniert.

Dieser materielle Körper, diese Materie, die die Umhüllung um eure Seele jetzt in diesem Augenblick bedeutet, ist nichts anderes, als die Zusammenführung gewisser Molekularstrukturen zu diesem Körper, mit gewissen Informationen, die sich jedoch der Liebe selbst nicht bewußt sind.

Erst durch die Vereinigung mit dieser Seele, mit diesem Geistfunken, wird sich der Mensch seines Menschseins bewußt und kann sagen:
Ich bin Mensch.

Und dies ist der Schlüssel für das Belebtsein anderer Planeten. Die Seele, die also den Geistkörper beinhaltet, ist genauso fähig auf einem Planeten zu leben, der keine Atmosphäre besitzt, keinen Sauerstoffanteil besitzt, sondern vielleicht nur Schwefel, vielleicht nur tote Materie beherbergt, wie ihr sagen würdet.

Doch die Materie des Mondes, auch sie ist belebt und auch sie trägt Informationen in sich, und es gibt durchaus Lebewesen, die als solche nicht erkannt werden, die auf dem Mond leben - und unter diesen Aspekten betrachtet, sollte verstanden werden, die ungeheure Kraft des Universums.

Gis: Also könnte man sagen: Intelligentes Leben heißt auch gleichzeitig: I c h b i n

Cl.: Das Bewußtsein: Ich bin!, beinhaltet Information, denn ohne die Information kann ich nicht erfühlen, daß "Ich bin Liebe im Ursprung meines Seins".

Hilde: Die Kapitel Chakren und Aura, Urangst, habe ich eigentlich abgeschlossen. Jetzt sehe ich, daß zum Thema Mensch das eine wie das andere folgerichtig kommen muß.

Cl.: Nun, wir könnten den Menschen, so wie er geschaffen ist, jetzt in den Mittelpunkt stellen, wir könnten diesen Menschen beschreiben warum er Angst hat, woher die Angst kommt, wohin sie ihn führt. Wir könnten diesen Menschen substanziell so auseinanderlegen, daß jede einzelne Facette beleuchtet wird. Und damit wird er zu gleicher Zeit eingebunden, in die Natur, in seine Umgebung, die ja für ihn selbst von entscheidender Bedeutung ist, für ihn selbst ein wichtiges Faktum ist, denn der Mensch in Europa, der Mensch in Amerika, der Mensch in Asien und Afrika wird anderen Einstrahlungen ausgesetzt sein, denn die Natur um ihn herum bringt es mit sich, daß z.B. seine Hautfarbe sich verändert hat, daß z.B. sein eigenes Empfinden sich verändert, insofern, als er sich diesen Gegebenheit der Natur einfügen muß. Und hier käme dann auch zu gleicher Zeit ins Gespräch: Naturgeister! Was haben sie für eine Auswirkung was haben sie für eine Aufgabe, was bewirken sie?

Gis: Ich denke, man müßte jetzt weiteraufbauen, wie die Beeinflußung der manipulierten Wesen zu den einzelnen Rassen sich weiterentwickelt haben, welche Stämme von welchen Planeten kommend sich entwickelt haben.

Cl.: Wie der Mensch weiterentwickelt wurde. Gut, dies wäre ein Thema, das wir anschließend weiterbearbeiten können, daß nämlich das Bewußtsein bei der ersten Inkarnation in diesen Menschen diese Körper weiterentwickeln ließ.

Gis: Auf welcher Bewußtseinsstufe sie standen, denn dann kommt die Intelligenz mit dazu, (Cl.: So ist es) die den Menschen ja selbst sich weiterführen läßt, Cl.: und selbst agieren läßt, dann kommen die Einflüsse dazu, die von anderen Planeten ausgeübt worden sind auf diese Wesen, die klimatischen Veränderungen dieses Planeten - bis der Menschen zu dem geworden ist, was er heute ist.

Hilde: die ganzen Abstufungen - das würde die Menschen sicher interessieren.

Cl.: Ich möchte in diesem Buch ganz besonders auf die verheerende Wirkung von Genmanipulationen aufmerksam machen, denn die Geistwesen, die sich als Erste hier inkarniert haben, diese Engelwesen, von denen ich gesprochen habe, die haben zunächst diese Körper beseelt, um Bewußtsein auf diesem Planeten Platz greifen zu lassen durch diese sogen. Menschen, die entstanden waren.

Diese sogen. Menschen haben sich im Laufe von Jahrtausenden weiterentwickelt, in die Natur hinein integriert mit dem Bewußtsein, daß sie Menschen sind. Daß dieser Teilaspekt, der, nun ihr würdet sagen, dieser Teilaspekt der Seelen, die hier in diesen Körpern sich manifestiert hatten, haben natürlich auf den Menschen in seiner Entwicklung in die Umgebung hinein, in die Atmosphäre dieser Erde hinein, dieser Natur hinein, steuernd gewirkt.

Doch Intelligenz ist etwas, was im Laufe der Zeit entstanden ist, nämlich durch Erfahrungen, Erfahrungen, die diese Wesenheiten gemacht haben, daß sie z.B., das Beispiel, das Walter gebracht hatte mit dem Affen, der die Kartoffel gewaschen hat, daß sich das als Bestandteil an Erfahrung in dieser Wesenheit festgesetzt hat. So ist eines zum anderen gekommen, der Mensch hat sich zu einem höheren Bewußtsein entwickelt, als es das Tier beinhaltet. Ratio ist mitgewachsen, doch bei einem bestimmten Punkt stehengeblieben.

Es kamen neue Aspekte hinzu, nämlich, daß Wesenheiten von anderen Planeten dieser Erde nahe gekommen sind, auch bewußt in der Liebe, mit dem Bewußtsein der Liebe und diese armselige Kreatur betrachtet haben, die so mühsam sich weiterentwickelt hat und sie haben dann bewußt Manipulationen vorgenommen, um die geistige Entwicklung weiterfortschreiten zu lassen.

Der Geist, meine Liebe, hatte sich bereits inkarniert durch diese erste Manipulation, wenn du so willst, und der Entwicklungsprozess hat sich fortgesetzt bis zu diesem Zeitpunkt. Ihr müsst es so sehen, wie es heute geschieht, daß nämlich eure Wissenschaftler versuchen, nicht nur Pflanzen zu manipulieren, sondern auch Tiere zu manipulieren - und von dieser Manipulation ist der Schritt zur menschlichen Genmanipulation nur noch ein kleiner. Und dies hat sich in der Vergangenheit vollzogen!

Man hat versucht hier Wesenheiten zu erschaffen, die sich selbst voll bewußt der Gnade der Liebe der Allmacht waren. Doch die Natur, meine Freunde, war auch nicht tot. Die Einflüsse der Natur haben auf den Menschen eine Auswirkung gehabt. Der Mensch, der normalerweise in die Natur eingebunden ist, hat sich aus der Natur heraus weiterentwickelt, hat die Natur nicht mehr so angenommen, wie sie im Ursprung war.

Es sind Kulturen entstanden, die zwar noch eine Ahnung hatten von der Allmacht, aus der sie entstammten. Sie haben Tempel gebaut, sie haben Priester geschaffen, die dem Volk den Willen, angeblich, kundgetan haben.

Doch im Laufe der Jahrtausende sind auch diese Hochkulturen wieder verschwunden, weil sie überzüchtet waren. Das hat sich fortgesetzt bis in eure heutige Zeit, wo der Mensch sich selbst als die Krone der Schöpfung betrachtet, die er im Grunde seines Wesens auch ist.

Doch, anstatt bescheiden zu werden, wird er übermütig und versucht all diese Dinge, die den normalen Ablauf des Lebens steuern in den Griff zu bekommen. Es wird ihm niemals gelingen, Krankheit und Tod zu überwinden, denn es ist die Voraussetzung für menschliches Leben überhaupt, daß immer etwas Neues entsteht, Erfahrungen gesammelt werden.

Es ist der Sinn des Menschen auf diesem Planeten, und was immer der Mensch unternimmt, es wird ihm entgleiten. Dies sollte die Wissenschaft aus der Vergangenheit gelernt haben, daß das, was sie bewog zu forschen, eigentlich immer zum Negativen ausgeschlagen ist für den einzelnen Menschen.

Hilde: und auch für die Allgemeinheit: Atomspaltung! Vieles was Positiv hätte Verwendung finden können, ist von der Menschheit für Negative Zwecke verwendet worden. (So ist es)

Cl.: Denn das Atom ist ja Bestandteil des eigenen menschlichen Körpers. Es ist also weder böse noch gut - sondern es ist Bestandteil der Materie.

Gis: Es müßte den Menschen bewußter werden, daß die beispielsweise bereits veränderten, bestrahlten, Lebensmittel ein Eingriff in den Naturhaushalt sind.

Cl.: Nun, meine Liebe, wir werden mit diesem Buch die Welt nicht verändern - doch wir sollten Informationen geben wollen und dies ist der Sinn der Geschichte, denn der Eine oder Andere, der dieses Buch liest, wird dann Erkenntnisse herausziehen für sein eigenes Leben. Er wird diesen Dingen nicht ausweichen können, aber er wird in sich den Frieden finden - und dies ist der Sinn dieses Buches - in sich den Frieden finden, ob dieser Ungeheuerlichkeiten, die um ihn herum geschehen, denen er sich ausgeliefert fühlt, er selbst jedoch, seine Seele, unbeschadet über den Fluß gehen kann.

Gis: Es müßte auch bewußt gemacht werden, daß es eine besondere Gnade ist, dieses Leben leben zu dürfen. (Cl.: in all seinen Facetten) und daß damit folgerichtig der Mensch den Sinn in seinem Leben erkennen kann. Cl.: So ist es.

(Bild Jürgenson)

Cl.: Es ist Friedrich Jürgenson (Hilde: Nestor der Tonbandstimmforschung)

Diese 3 Kreise sind der Widerschein von verschiedenen Planetarien. Sie haben sich auf diesem Bild manifestiert. Sie zählen zu den Erfordernissen des neuen Lebens dieser Wesenheit, die ihr unter dem Namen Friedrich Jürgenson kennt.

Hilde: Ich habe Beschwerden mit den Ohren. Gisela wurde damals durch Jun Agpaoa geholfen. Vielleicht gibt es noch jemanden, der mir sagen könnte, was ich machen kann? Beim Arzt war ich schon - hilft alles nicht!

Cl.: Nun, meine Liebe, wir werden versuchen dir zu helfen. Lass uns nach der Pause nocheinmal darüber sprechen.

Ich kündige Dir an, daß ich einen Arzt mitgebracht habe, der Dir am Ende unserer Einspielung zur Verfügung steht.

Meine Freunde, wir werden euch bitten, daß ihr euch bei diesem neuen Buch auf das Wesentliche beschränkt. Denn seht, für den Einzelnen ist nicht unbedingt jeder Aspekt, der in dem ersten Buch aufgezeigt wird, so von Wichtigkeit, daß er es nicht selbst zusammenführen könnte.

Ihr habt die Möglichkeit - und darüber sollt ihr euch im Klaren sein, bestimmte Themen auszusuchen, die mit dem Menschen zusammenhängen und wir werden uns bemühen eure Frage in einem kurzen Referat auf einen kurzen Nenner zu bringen.

Gis: Vielleicht könnte man die Aspekte aus der Bibel miteinfließen lassen, denn es ergäbe sich ein Bezug zu unserer Religion, die ja Bestandteil unserer westlichen Kultur ist.

Cl.: Es wäre wünschenswert, weil diese Bibel fester Bestandteil der westlichen Hemisphäre ist und dadurch ein unmittelbarer Zugang für viele viele Menschen gegeben ist.

Gis: Gleichzeitig würde man damit demonstrieren, daß die Bibel im Grunde ja nicht falsch ist.

Cl.: So ist es, es ist lediglich eine Neuinterpretation. Doch, meine Liebe, ihr begeben euch natürlich auf schlüpfrigen Boden. Ihr solltet nicht die Bibel in den Vordergrund stellen. (nein, nein, das auf keinen Fall - nur einzelne elementare Fragmente herausgreifen, auf die Symbolik hinweisen.)

So ist es, an sich ist das Wissen oder die Grundstruktur im ersten Buch aufgezeigt - und man könnte sich darauf beschränken, die einzelne Kapitel zusammenzuführen, jedoch mit intensiveren Erklärungen verständlicher zu machen.

Gis: Franz hatte einen Traum. (gewimmert) Im zweiten Traum befand er sich weit über der Erde und schaute von oben als Zuschauer herab. Er war beglückt. War er aus seinem Körper ausgetreten?

Cl.: Nein, meine Liebe, es ist ein Erfahrungsaustausch. Wir wollten ihn etwas herausheben. Wir wollten ihm die Möglichkeit geben, diese Freude, diese Beglückung neu zu empfinden. Siehe, die Welt, wie sie sich euch darstellt, wird gebeutelt von Unstimmigkeiten, doch im Prisma gesehen, ist sie wunderschön, und mit Abstand gesehen, gewinnt sie eine andere Dimension, eine andere Bedeutung. Denn, seht, wenn ihr euch damit befasst, was heute alles geschieht, könnte der Mensch verzweifeln und um dies nicht eintreten zu lassen - deshalb dieser Traum.

(nach der Pause)

So werde ich bitten, daß Jun Agpaoa Dich untersucht. Ich gebe den Weg frei, mein Freund, damit du ihm Deine Hände leihst.

Jun Agpaoa:

Ich grüße Euch, meine Freunde und danke euch, daß ihr mich gerufen habt. Dir, mein Freund, sage ich Dank, daß du mich annimmst, daß du mir Deine Hände zur Verfügung stellst um Hilfe zuteil werden zu lassen. My Lord, ich danke, daß ich über die Grenzen des Universums hinaus unserem Freund helfen darf. (spricht offenbar mit seinem Geistführer)

Meine Liebe, ich werde jetzt hinter Sie treten und über Ihre Aura versuchen den Krankheitsherd zu finden. Haben Sie keine Angst.

(dann erfolgt die Untersuchung)

Körperlich, meine Liebe, sind Sie gesund. Doch in Ihnen selbst sind Spannungen vorhanden, die sich in Form von Nervosität ausdrücken. Sie haben ihren Niederschlag gefunden in den Gehörgängen. Ich versuche den Gehörgang durchlässig zu machen, sodaß sich das unangenehme Gefühl verändert.

Es handelt sich um eine nervöse Störung, die aufgetreten ist. Ich werde Ihnen ein Rezept geben, das Sie bitte anwenden wollen.

Meine Liebe, ich möchte Sie bitten sich ein kleines Fläschchen Nelkenöl zu besorgen. Nehmen Sie abends, wenn Sie sich zur Ruhe begeben einen kleinen Wattebausch, tränken sie ihn mit diesem Nelkenöl und geben Sie das Wattebäuschchen in die Ohrmuschel. Sie werden sehen, daß innerhalb kürzester Zeit diese Beschwerden verschwunden sind. Nehmen Sie keine Medikamente ein, denn diese Medikamente würden die übrigen Körperorgane belasten und keine Änderung im Ohr selbst herbeiführen. Ich habe versucht, das Hemmnis, das Sie z.Zt. im inneren Ohrbereich haben, aufzulösen, nichts anderes übrigens, als ich bei Ihnen vorgenommen habe.

(schaut zu Gisela)

Gis: Der Arzt sagte damals, ich habe es auch schriftlich, dies sei ein "offener Tubus" und unheilbar.

Jun: Nun, meine Liebe, ein offener Tubus wäre nur dann nicht heilbar, wenn er den Gehörgang nicht mehr verschließt - doch dies ist nicht der Fall. Es war auch nicht bei Ihnen der Fall. Es war lediglich eine Störung im Mittelohr, die aufgelöst werden kann.

Gis: Das ist wirklich interessant - und als ich die gleichen Symptome wieder einmal hatte, suchte ich einen anderen Spezialarzt auf, erzählte ihm die Geschichte mit Ihnen (Geistheilung), worauf er mich mitleidig anlächelte - doch ich habe Sie tapfer verteidigt.

Cl.: Nun, meine Liebe, es ist immer das Problem, daß diese Heilungen über den normalen medizinischen Verstand nicht begriffen werden können. Unser Problem im europäischen Bereich liegt darin, daß man der Medizin andere Dimensionen eingeräumt hat, als sie bei uns z.B. im asiatischen Bereich, praktiziert wird. Viele Dinge entstehen aus einer übermäßigen Belastung der Psyche heraus, wie es z.B. bei Ihnen, meine liebe Freundin, der Fall ist. Sie haben sehr viel geistig gearbeitet und dadurch bedingt Spannungen aufgebaut, die sich im Kopfbereich auch auswirken, ähnlich den Spannungen, die Sie im Muskelbereich erhalten, wenn Sie lange große Wegstrecken schnell zurücklegen. Es entstehen Spannungen im Muskelbereich der Beine, die sehr schmerzhaft sein können, die jedoch keine Krankheit darstellen, und so sollten Sie es sehen. Es ist eine rein psychische Belastung, die aus der Überbeanspruchung heraus entsteht. Nichts gefährliches.

Hilde: Vielen Dank.

Jun: Grüßen sie meinen Freund. Ich verabschiede mich. Clau Clau. (Dabei legte Jun die Fingerkuppen aufeinander und bildete mit den Handflächen ein Dreieck. Es war die gleiche Handbewegung, die er auch zu Lebzeiten während einer Heilung tat.)

Claudius:

Nun, meine lieben Freunde, ich hoffe, meine Liebe, daß Jun Dir helfen konnte. Weißt Du, es ist gut, rechtzeitig zu fragen ohne Hemmungen zu haben. Du siehst, das ganze Leben ist ein Lernprozess - und meine liebe Freundin Gisela, keiner versteht das besser als Du. Du, meine Liebe, hast einen großen Schritt vorwärts getan auf Deinem Weg, weil Du über den realen Verstand hinaus begreifst, die Wünsche, die deine Seele artikuliert. Das schließt nicht aus, daß zu irgendeinem Zeitpunkt jeder Einzelne von seinem realen Verstand überholt wird. Doch, meine lieben Freunde, wäre das nicht der Fall, dann wäret ihr keine Menschen. Wichtig allein ist die Wertstellung, die ihr dem Realen beimisst, und es wird von mal zu mal leichter werden das eine mit dem anderen zu verbinden und so in Harmonie mit sich selbst zu leben.

Du hast heute eine Beobachtung gemacht, meine Liebe, daß unser Freund sich über das Buch, das er aus den Themen anfertigen ließ, sehr viele Informationen aufgenommen hat, sehr viel emotionale Bindung gezeigt hat. Daraus meine Liebe, kannst Du erkennen, wie wichtig es ist, daß dieses Buch angefertigt wurde.

Gis: ja, denn für mich hat es einen anderen Wert.

Cl.: So ist es, und du siehst die Wechselwirkung, die entsteht. Er liest kein Protokoll sondern er liest ein Buch. Es ist paradox - doch, meine Freunde, der Zweck heiligt die Mittel.

Gisela: Bei der letzten Einspielung hielt sich Franz die Ohren zu und lauschte auf das Stimmengemurmel, wie er sagte. Was hatte es zu bedeuten?

Cl.: Er war noch nicht wieder ganz zurück.- Nun, meine Liebe, es sind Schwingungen, die er wahrgenommen hat, und wenn Du davon ausgehst, daß auch dieser Raum voller Schwingungen ist, wäre Dein Gehör so empfindlich, dann, meine Liebe, würde es Dir wehtun.

Gis: Diese, Eure und unsere Welt sind so ineinander verwoben - und doch so getrennt.-

Cl.: Es muß so sein, es muß so sein, denn ihr selbst seid den Schwingungen auf eurer Welt ausgesetzt. Die euch erreichen belasten euch, erfreuen euch oder sie lassen euch gleichgültig - und trotz allem gibt es Schwingungen, z.B. ein lauter hoher Ton, der schmerzt euch im Ohr. Deshalb ist es wichtig, daß ihr nicht alles hören könnt, daß ihr nicht alles sehen könnt - und daß ihr nicht alles schmecken könnt.

Gis: schmecken??? Gibt es bei euch auch etwas zu essen, was wir bis jetzt noch nicht mitbekommen haben?

Cl.: Nun, wir werden im Laufe unserer Unterhaltungen auch auf die Sinnesorgane des Menschen zu sprechen kommen.

Doch nun, meine Freunde, lasst uns beenden den heutigen Tag. Lasst euch tragen durch die Töne der Musik in den Abend. Werdet frei, meine Freunde, werdet frei, damit euch die Liebe der Allmacht begegnen kann, daß Spannungen euch aufgelöst werden, die euer Sein belasten.

Ich schließe den Kreis und trage euch vom Tag in die Nacht, die euch Frieden bringen möge.

A V E , meine Freunde, A V E .